Zeitschrift: Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1951)

Rubrik: Griechenland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZWEITER TEIL

Wie in den früheren Jahresberichten, handelt der zweite Teil von den Unterstützungsaktionen des IKRK anlässlich der seit Ende des zweiten Weltkrieges entstandenen lokalen Konflikte.

Griechenland (1)

Das bereits erwähnte Hilfsprogramm (2) zugunsten der Opfer der Unruhen in Griechenland wurde 1951 weitergeführt dank eines neuen Kredites von 97.000 Franken, den das IKRK teils aus eigenen Mitteln, teils aus ausländischen Geldspenden bewilligte. Im Jahre 1951 verteilte die Delegation des IKRK in Griechenland mehr als 85 Tonnen Kleidungsstücke, Nahrungsmittel und pharmazeutische Produkte im Werte von gegen 240.000 Franken. Im September wurden fünf Tonnen Reis gesandt, die für Kinder und einige kranke Erwachsene bestimmt waren.

Die Delegierten des IKRK besuchten ausserdem, wie schon in den früheren Jahren, die Interniertenlager und Gefängnisse und verteilten dort gleichfalls Unterstützungen.

Als das IKRK davon Kunde erhielt, dass die Truppen im Kampfe mit der griechischen Regierungsarmee Gefangene gemacht hatten, versuchte es, mit den Führern dieser Truppen Fühlung zu nehmen. Dies gelang ihm auch, und dank seiner Vermittlung konnten Tausende Mitglieder von Familien, die in Griechenland und den benachbarten Ländern auseinandergerissen waren, Nachrichten austauschen.

Auf Ersuchen des Hellenischen Roten Kreuzes befasste sich das IKRK ferner mit der Wiedervereinigung dieser Familien, indem es sich bei den Rotkreuzgesellschaften der betreffenden Länder verwendete.

Es erbat ausserdem die Unterstützung derselben Rotkreuzgesellschaften zugunsten von ehemaligen griechischen Militärpersonen, welche zwar nicht auf den Listen angeführt waren, sich aber doch in dem einen oder dem anderen der fraglichen

---

(1) Ueber die Heimschaffung der griechischen Kinder siehe oben, S.

(2) Siehe Bericht des IKRK für das Jahr 1950, S. 73.

Länder befinden und den Wunsch hegen konnten, nach Griechenland zurückzukehren.

Palästina

Während des ersten Halbjahres 1951 hielt das IKRK seine Vertretung im Nahen und Mittleren Osten unverändert aufrecht. Seine Delegation in Kairo, Beirut, Jerusalem und Tel-Aviv setzten ihre Hilfstätigkeit in den Gebieten fort, wo trotz des Waffenstillstandes noch keine normalen Zustände wiederhergestellt werden konnten. Die Demarkationslinien bezeichneten zwar keine Kampffronten mehr, aber sie erwiesen sich nichtsdestoweniger immer noch als undurchdringliche Grenzen.

Interventionen zugunsten der in Israel internierten Zivilpersonen, namentlich der heimlich eingedrungenen Araber, stiessen oft auf Schwierigkeiten.

In Jordanien wurden 30 Zivilpersonen, die während dieser Periode in Gefangenschaft geraten waren, regelmässig besucht und erhielten Liebesgabensendungen; davon wurden 23 durch Vermittlung des IKRK nach Israel zurückgeschafft.

Die vier Delegationen des IKRK dienten auch weiterhin als neutrale Vermittler, um die Heimschaffung und Ueberführung aller derjenigen, die zu ihren Familien zurückkehren wollten, zu bewerkstelligen. Im ersten Halbjahr 1951 wurden insgesamt 157 Personen heimgeschafft und überführt. Während des gleichen Zeitraumes übermittelten die Delegierten des IKRK 16.894 Familienbotschaften und 468 Nachforschungsgesuche, auf die es 302 Antworten erhielt.

Was die Unterstützungstätigkeit betrifft, so besorgten die Delegationen des IKRK die Uebermittlung von etwa 1.800 kg gebrauchter Kleidungsstücke, die für arabische Flüchtlinge oder Kriegs- und Zivilgefangene bestimmt waren. Sie organisierten auch weiterhin die Versorgung der Wohltätigkeitsinstitutionen von Jerusalem (Neue Stadt). In diesen 6 Monaten wurden 25.000 kg Nahrungsmittel (Früchte, Gemüse, Getreide usw.) in monatlich organisierten Sammelzügen durch die Demarkationslinien geschafft.

Ausserdem ist zu erwähnen, dass die Delegation des IKRK in Jerusalem dem Invalidenverband von Arabisch-Palästina Prothesen im Werte von etwa 1.000 Fr übergab.